

63. *Verordnung der Stadt Zürich betreffend Vorrang von Frauen in Konkursen*

1498 Mai 19

Regest: *Bürgermeister und Rat beschliessen, dass bei Konkurs eines Mannes der Ehefrau ihr zugebrachtes Gut, die Morgengabe sowie das Eherecht ausbezahlt werden sollen, sofern sie dies wünscht. Dabei ist so zu verfahren, wie wenn der Mann gestorben wäre. Der Anspruch der Ehefrau auf die genannten Vermögensanteile geht auch allen anderen Schuldforderungen gegenüber dem Mann vor. Vorbehalten sind jedoch allfällige Bürgschaften, welche die Frau für ihren Ehemann übernommen hat.* 5

Kommentar: *Die vorliegende Ordnung wurde im Jahr 1512 dahingehend ergänzt, dass der beschriebene Anspruch der Ehefrau ausser Kraft gesetzt wurde, wenn es sich um ein von den Eheleuten gemeinsam betriebenes Gewerbe handelte, das Konkurs gegangen war (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 78).* 10

Zur vorliegenden Ordnung vgl. Matter-Bacon 2016, S. 205; Weibel 1988, S. 53; 131.

Die frowen gand inn ufffällen vor mengklichem

Wir, der burgermeister und rät der statt Zürich, haben unns erckent, geordnet und angesechen, ob ein uffal uff eines manns güt by sinem leben beschicht, das dann sin eefröw, ob sy das begert, vor allen gellten umb ir zübracht güt, morgengäb und ee recht¹ usgericht werden solle, inn aller mäß, als ob der mann gestorben were, nach innhalt des vorgeschribnen rodels und unnser statt recht.² 15

Ob aber die fröw für iren mann ichtzit gelobt hette, darumb soll demnach ir güt nit destminder hafft und verbunden sin, so vil und sich mit recht befindt. 20

Actum sambstag nach sannt Bonifaciis tag, nach Christi gepurt gezellt tusennt vierhundert nüntzig und acht jare.

Eintrag: *StAZH B III 2, S. 355, Eintrag 1; Papier, 20.0 × 29.5 cm.*

Eintrag: *(ca. 1539–1541) StAZH B III 4, fol. 40v-41r; Pergament, 20.0 × 29.5 cm.*

¹ *Zum Begriff des Eherechts, der den Vermögensanteil bezeichnet, welcher der Ehefrau nach dem Tod des Mannes zustand, vgl. die Erläuterung zum Erbrecht von Eheleuten (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 193).* 25

² *Dies bezieht sich auf die Ordnung für die Ausrichtung von Witwen (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 1). Vgl. auch die erbrechtlichen Bestimmungen der Stadt Zürich (SSRQ ZH NF I/1/3, Nr. 133).*